

Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309 b - TELEFON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 4. Mai 1965

Blatt 971

Wiens städtische Sommerbäder für den Betrieb gerüstet

=====

4. Mai (RK) Wie bereits berichtet, wird der Betrieb in den städtischen Sommerbädern kommenden Freitag, den 7. Mai, aufgenommen. Die Eröffnung der 32 Kinderfreibäder erfolgt am 31. Mai. Wenn das Wetter mitspielt, können die Badelustigen Wiens also schon an diesem Wochenende in die Fluten tauchen. Ihnen stehen insgesamt 38.300 Umkleidemöglichkeiten zur Verfügung. Die 14 städtischen Sommerbäder, die heuer offenhalten, bieten Platz für gleichzeitig 60.000 Badegäste.

Bis es so weit ist, mußten jedoch wie in allen Jahren vorher auch heuer wieder zahlreiche Instandsetzungs- und Erhaltungsarbeiten durchgeführt werden. Dafür werden heuer rund 1,6 Millionen Schilling ausgegeben. Stadtrat Pfoch, zu dessen Ressort die Bäderverwaltung gehört, überzeugte sich vergangene Woche persönlich vom Fortschritt der Vorbereitungsarbeiten und vom Zustand der Sommerbäder.

Noch heuer warmes Wasser im Ottakringer Bad

Im Theresienbad kann der Betrieb erst etwa Anfang Juni aufgenommen werden, wenn die neue Schwimmhalle fertiggestellt sein wird. Obwohl auch im Ottakringer Bad noch Bauarbeiten im Gang sind, wird dieses Bad gleichzeitig mit allen anderen eröffnet. Allerdings wird in dieser Anlage ein Teil der Grünfläche und das Damensonnenbad nicht benützt werden können, da dort die Rohre zum Anschluß an die Fernheizleitung der Müllverbrennungsanlage gelegt werden. Durch den langen Winter und das regenreiche Früh-

./.

jahr gestalteten sich hier die Arbeiten besonders schwierig. Aber schon im Lauf dieses Sommers wird es möglich sein, das Beckenwasser zu wärmen, so daß man das Ottakringer Bad noch lang in den Herbst hinein besuchen wird können. Im Herbst wird man übrigens auch warm duschen können, da die Brauseanlagen gleichfalls an die Fernheizleitung angeschlossen werden.

Die zahlreichen Regenfälle der letzten Zeit wirkten sich auf die Vorbereitungsarbeiten auch in allen anderen Bädern recht ungünstig aus. Dazu kam noch der Mangel an Arbeitskräften, der auch hier immer drückender wird. Wenn es trotzdem gelungen ist, rechtzeitig zur Eröffnung fertig zu werden, so ist dies - wie Stadtrat Pfoch anerkennend bemerkte - der rastlosen Tätigkeit des eingesetzten Bäderpersonals zu verdanken.

Alte Donau hat wieder genug Wasser

Am Weststrand des Gänsehäufels werden auch heuer wieder wie in den Jahren vorher Baggerungsarbeiten durchgeführt, um die Bademöglichkeiten an der Alten Donau zu verbessern. Auch die Schlingpflanzen und anderen Gewächse, die sich am Badestrand immer wieder neu ausbreiten, wurden entfernt. Was die Besucher der Bäder an der Alten Donau aber am meisten freuen wird, ist der hohe Wasserstand. Durch die Regenfälle ist der Wasserspiegel um mehr als einen Meter gestiegen.

Neben den übrigen Erhaltungsarbeiten wurde auf dem Gänsehäufel auch die Filteranlage für das Wellenbad gründlich überprüft und instandgesetzt. Im Strandbad "Alte Donau" wurde eine Miniatur-Golfanlage errichtet, so daß heuer bereits in vier Bädern solche Anlagen zur Verfügung stehen (Gänsehäufel, Laaer Berg-Bad, Kongreßbad und "Alte Donau").

Die städtischen Bäder suchen Arbeitskräfte

Die städtischen Sommerbäder sind also heuer wieder für den Betrieb gerüstet und auf den Ansturm der Luft- und Sonnenhungrigen vorbereitet. Neben dem Wunsch nach gutem Badewetter und vielen Besuchern hat die Bäderverwaltung aber noch eine große Sorge: Es haben sich noch immer nicht genügend Mitarbeiter und Arbeitskräfte für den Bäderbetrieb gemeldet. Darum bittet die Bäderverwaltung alle Männer und Frauen, die eine solche gesunde Tätigkeit

in Luft und Sonne ausüben wollen, sich an Frau Hermine Baumgartl, Aufnahmedienst, Rathaus, Telefon 42 802, Klappe 2313, oder direkt an die städtische Bäderverwaltung, 20 Brigittaplatz 10, an Herrn Hans Tröster, Telefon 35 26 71, Klappe 263, zu wenden.

- - -

80. Geburtstag von Otto Fröhlich

=====

4. Mai (RK) Am 6. Mai vollendet Hochschulprofessor i.R. Dr. techn. Dr. h.c. Otto Fröhlich das 80. Lebensjahr.

In Jägerndorf, Schlesien, geboren, studierte er Bauingenieurwesen und arbeitete in verschiedenen Bau- und Industrieunternehmen. Seine speziellen Fachgebiete wurden Grundbau und Bodenmechanik. Fröhlich errichtete Großnutzbauten, Brücken und andere Bauwerke in Österreich, Deutschland, Rußland, Holland, Belgien, England, Frankreich, in der Türkei und in den Balkanländern. 1940 wurde er o. Professor für Grundbau und Bodenmechanik an der Technischen Hochschule in Wien. Neben seiner Lehrtätigkeit hat Fröhlich zahlreiche Werke veröffentlicht, die sich vor allem mit der Druckverteilung im Baugrund und mit der Erdbaumechanik befassen. Seine Bücher und Aufsätze sind in deutscher, holländischer und englischer Sprache erschienen. Otto Fröhlich, der als Bauspezialist weit über Österreich hinaus Bedeutung erlangt hat, ist wirkliches Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften.

Bürgermeister Jonas und Stadtrat Mandl haben dem Jubilar in herzlichen Worten gehaltene Glückwunschsreiben übermittelt.

- - -

Unterrichtsmaterial für Berufsschulen

=====

4. Mai (RK) Der Kulturausschuss des Wiener Gemeinderates hat 482.000 Schilling für Lehrmittel, die an den Wiener Berufsschulen im Schuljahr 1965/66 benötigt werden, genehmigt. Im einzelnen handelt es sich um Schreibblätter, etwa eine halbe Million verschiedener Hefte, 20.000 Knopf- und Plakatfarben, rund 750.000 Übungsdrucksorten, die sich vom Frachtbrief über Kundenlieferantenbücher bis zur Zollanmeldung erstrecken, und vieles andere mehr. Außerdem werden 60 Schreibmaschinen im Gesamtwert von 190.000 Schilling angekauft, die in den kaufmännischen Berufsschulen veraltete oder nicht mehr reparaturfähige Maschinen ersetzen sollen.

- - -

Zwei Wiener Krankenschwestern retteten ein Menschenleben
=====

4. Mai (RK) Kürzlich kam ein 46jähriger Wiener aus dem 15. Bezirk ins Allgemeine Krankenhaus, um einen Angehörigen in der Klinik Fellingner zu besuchen. Beim Verlassen des Krankenzimmers stürzte der Mann bewußtlos zusammen, Atemtätigkeit und Puls setzten aus. Die herzueilende Krankenschwester führte sofort eine Herzmassage durch, eine andere begann unverzüglich mit einer Mund-zu-Mund-Beatmung.

An der Klinik wurde Herzalarm gegeben. Das Herzalarmteam, welches für den gesamten Bereich des Allgemeinen Krankenhauses von Prof. Kaindl vor einigen Monaten geschaffen wurde und ständig Bereitschaftsdienst versieht, war in sieben Minuten mit den modernsten Wiederbelebensapparaten, welche von der Stadt Wien erst kürzlich angeschafft wurden, bei dem bewußtlosen Patienten. Im Elektrokardiogramm wurde Kammerflimmern festgestellt, es kam zum Aussetzen der Herztätigkeit. Durch mehrmaligen Elektroschock und elektrische Herzimpulse konnte die Herztätigkeit des klinisch bereits "toten" Patienten wieder in Gang gesetzt werden. Durch entsprechende medikamentöse Therapie erlangte der Patient bald wieder das Bewußtsein, ohne daß eine dauernde Gehirn- oder andere Organschädigung zurückgeblieben wäre.

Besonders erwähnenswert ist diese erfolgreiche Wiederbelebung eines Patienten deshalb, da nur durch das blitzschnelle richtige Handeln von zwei Krankenschwestern der Klinik Fellingner, und zwar durch die Mund-zu-Mund-Beatmung und die Herzmassage der Patient am Leben erhalten werden konnte, bis das Herzalarmteam das elektrische Schockgerät zum Einsatz brachte. Der Vorfall beweist das hohe medizinische Niveau der Wiener Krankenschwestern ebenso wie ihre vorbildliche Einsatzbereitschaft.

Der Erdrutsch bei Wilhelmsburg
=====

4. Mai (RK) Auch heute waren Stadtrat Pfösch, Stadtbau-
direktor Dipl.-Ing. Dr. Koller und eine Reihe von Fachleuten
der Stadtbauverwaltung, der Technischen Hochschule beim Erdrutsch
in Wilhelmsburg. Stadtrat Pfösch berichtete darüber in der
Sitzung des Wiener Stadtsenates. Bei Wilhelmsburg ist nach den
gewaltigen Regenfällen eine durchschnittlich drei Meter dicke
Schicht in der Größe der Fläche der halben Satzbergwiese ins
Gleiten gekommen und bewegt sich pro Stunde um etwa einen Zenti-
meter talwärts auf die II. Hochquellenwasserleitung zu. Das
Regenwasser ist durch Erdrisse auf die darunterliegende wasser-
undurchlässige Tegelschicht gekommen, auf der nun das Erdreich
samt Gestein und Bäumen "abschwimmt". Die so in Bewegung ge-
ratenen Erdmassen schieben sich übereinander und lassen täglich
neue Erdformationen zutage treten. Die vorderste, relativ dünne
Schicht ist heute an der Wasserleitung zum Stillstand gekommen.
Soldaten und Arbeiter von Baufirmen graben Erdschlitze, um aus
diesen durch Drainagen das Wasser abzuleiten. Eine Reihe von
Bäumen am oberen Rand der Rutschmasse mußte gefällt werden, um
den Druck zu mildern.

Stadtrat Pfösch lobte besonders die Einsatzbereitschaft der
Mannschaften und Offiziere der aus St. Pölten und Krems ge-
kommenen Bundesheerabteilungen, aber auch die der mit der dortigen
Gegend vertrauten Bauarbeiter sowie die Techniker des Wiener
Stadtbauamtes, die ihr möglichstes tun.

Die Situation auf der Höhenstraße

In der gleichen Sitzung des Wiener Stadtsenates berichtete
Stadtrat Heller über die ebenfalls durch die Regenflut herbei-
geführte Rutschung der Höhenstraße bei der Abzweigung Kahlenberg-
Gobenzl. Auch dort ist das vom Hang kommende Wasser bis auf die
darunterliegende Tegelschicht eingedrungen, hat das Erdreich
unterwaschen und den Absturz eines Stückes der Straße herbeige-
führt. Acht Bäume von etwa 40 Zentimeter Durchmesser sind dabei
wie Streichhölzer geknickt worden. An dieser Stelle muß man noch
mit weiteren Schäden rechnen. Noch heute wird eine provisorische
Fahrbahn von sechs Meter Breite durch eine Grünfläche gelegt

werden, so daß der Verkehr ohne besondere Schwierigkeiten wird abgewickelt werden können. Eine Wiederherstellung wird dort erst möglich sein, wenn der Hang abgetrocknet ist. Beim Neubau dieses Straßenstückes wird auf eine bessere Erfassung des vom Hang kommenden Wassers gesehen werden.

Auch auf der Heiligenstädter Straße

Sodann berichtete Stadtrat Heller, daß aus den gleichen Ursachen auf der Höhe des Kuchelauer Hafens fünf oder sechs Kubikmeter Erdreich auf die Heiligenstädter Straße gerutscht sind. Das Verkehrshindernis wurde sofort beseitigt und der Hang mit Pflastersteinen abgesichert. Für diesen Teil der Straße ist bereits seit längerem eine Stützmauer geplant. Das Projekt liegt im Handelsministerium zur Begutachtung und Bewilligung vor, weil es sich hier um eine Bundesstraße handelt.

- - -

Neues Straßenpflegedepot, neue Polizeiwachstube in Aspern

=====

4. Mai (RK) Die für die Stadtreinigung und den Fuhrpark zuständige Magistratsabteilung 48 besaß früher in der Zachgasse in Aspern ein Straßenpflegedepot, das jedoch schon vor längerer Zeit wegen Baufälligkeit niedergerissen werden mußte. Seither ist das Personal der Straßenpflege notdürftig in Holzbaracken untergebracht.

Nun soll es jedoch in der Wimpffengasse 6, gleichfalls im 22. Bezirk, Aspern, bessere Unterkunft bekommen: ein neues Straßenpflegedepot wird dort errichtet. Auf dem gleichen Grundstück soll ferner auf Wunsch der Bezirksvorstehung auch eine Polizeiwachstube gebaut werden. Die Gesamtkosten für dieses kombinierte Objekt sind mit rund 2,610.000 Schilling veranschlagt. Davon entfällt ein Baukostenanteil von 1,060.000 Schilling auf die Bundespolizeidirektion.

Der Gemeinderatsausschuß für Öffentliche Einrichtungen genehmigte nun auf Antrag von Stadtrat Ffoch die Errichtung dieses Objekts sowie den Betrag von einer Million Schilling als erste Baurate. Der Antrag wird noch dem Stadtsenat und dem Gemeinderat zur endgültigen Beschlußfassung vorgelegt werden.

- - -

415 Wohnungen durch neue Darlehen der Wiener Landesregierung
=====

4. Mai (RK) In der heute unter Vorsitz von Landeshauptmann-Stellvertreter Dr. Drimmel abgehaltenen Sitzung der Wiener Landesregierung wurden auf Antrag von Vizebürgermeister Slavik Darlehen nach dem Wohnbauförderungsgesetz 1954 in Höhe von 59,275.000 Schilling genehmigt. Mit diesem Betrag werden Projekte gefördert, durch die 415 Wohnungen und Eigenheime gebaut werden können. Der größte Teil der Darlehen entfällt auf gemeinnützige Bauvereinigungen.

Änderung des Wiener Krankenanstaltengesetzes

In der gleichen Sitzung brachte Gesundheitsstadtrat Dr. Glück einen Entwurf ein, durch den das Wiener Krankenanstaltengesetz geändert werden soll. Es handelt sich dabei um die Blutabnahme im Dienste der **Straßenpolizei**. Das Gesetz wird vom Wiener Landtag in seiner nächsten Sitzung, die voraussichtlich am 28. Mai stattfindet, beraten werden.

Große Subvention der Stadt Wien für den Notring der wissenschaftlichen Verbände

Auf Antrag von Landeshauptmann-Stellvertreter Mandl genehmigte die Wiener Landesregierung vier Subventionsanträge. Der größte sieht einen Förderungsbeitrag von 280.000 Schilling für den Notring der wissenschaftlichen Verbände Österreichs vor. Dieser Betrag wird vor allem für die Durchführung der Aktion "Gastvorträge ausländischer Gelehrter" sowie für verschiedene Druckvorhaben verwendet werden.

10.000 Schilling erhält der Österreichische P.E.N. Club, der sich zum Ziel gesetzt hat, die Verbindung der heimischen Schriftsteller mit dem Ausland aufrecht zu erhalten und neue Kontakte herzustellen.

5.000 Schilling wurden für das belgische Ensemble "ONS DORADO" bestimmt. Es handelt sich um 120 junge Leute, die sich in der Orff-Musik spezialisiert haben. Die Leitung des Konservatoriums der Stadt Wien interessiert sich sehr für die Darbietungen dieses Ensembles und wird den Schülern der Musiklehranstalten den Besuch des Konzertes ermöglichen. Darüber hinaus haben sich die Belgier

bereit, erklärt, in den Klassen des Konservatoriums praktische Vorführungen des Orff-Instrumentariums zu geben.

10.000 Schilling erhält die Bundesleitung des Touristenvereines "Naturfreunde" zur Durchführung der 3. Bundesmeisterschaft der Naturfreunde-Fotografen, die mit einer Fotoausstellung verbunden ist.

- - -

Personalnachrichten

=====

4. Mai (RK) Auf Antrag des städtischen Personalreferenten Stadtrat Bock hat heute der Wiener Stadtsenat die Leiterin des Magistratischen Bezirksamtes für den 22. Bezirk, Magistratsrat Dr. Adelheid Glassl, zum Obernagistratsrat befördert.

Anlässlich ihrer Versetzung in den Ruhestand wurde dem ärztlichen Anstaltsleiter Primarius Univ.-Prof. Dr. Josef Siegl, dem ärztlichen Abteilungsvorstand Primarius Dozent Dr. Josef Blöch und dem Oberamtsrat Karl Jor Dank und Anerkennung ausgesprochen.

- - -

Fünf Millionen Schilling für Kanalbauten

=====

4. Mai (RK) Rund fünf Millionen Schilling genehmigte der Gemeinderatsausschuß für Öffentliche Einrichtungen für Kanalbauten, die im 5. und 23. Bezirk durchzuführen sind. Davon entfallen 3,580.000 Schilling auf den Umbau von Straßenkanälen, die im Zusammenhang mit den Bauarbeiten auf dem Matzleinsdorfer Platz im 5. Bezirk durchgeführt werden, und zwar in der Geigergasse, Hauslabgasse, Kliebergasse, auf dem Margaretengürtel und in der Gassergasse. 1,4 Millionen Schilling wird ferner ein Kanalbau im 23. Bezirk kosten. Der Kanal wird in der Ketzergasse, von der Schönerergasse bis zur Perchtoldsdorfer Straße, in der Karl Sarggasse und in der Färbermühlgasse, von der Ketzergasse bis zum Futtermittelwerk, gebaut.

- - -

Moderne Geräte in den 313 städtischen Turnsälen Wiens

=====

4. Mai (RK) Die Sportstelle der Stadt Wien, die seit Kriegsende um den Wiederaufbau und die Neuanlage von Sport- und Spielplätzen in der Bundeshauptstadt bemüht ist, muß auch für die Einrichtung der 313 städtischen Turnsäle sorgen. Die Einrichtungskosten dieser Räume werden derzeit mit je 120.000 Schilling veranschlagt.

Die städtischen Turnsäle, die meist einem Pflichtschulgebäude angeschlossen sind, werden nicht nur von den Kindern benutzt, sondern in den Abendstunden auch zahlreichen Sportvereinen gegen eine geringe Gebühr zur Verfügung gestellt. Im Schuljahr 1963/64 wurden auf diese Art 215 Turnsäle vergeben, in denen 701 Turnabende abgehalten wurden.

Das Inventar eines solchen Turnsaales muß den Erfordernissen moderner Körperertüchtigung angepaßt sein. Es besteht aus vier Turnleitern und vier dreiteiligen Gitterleitern, ferner vier Paar Ringen, sechs Klettertauen, sechs Knotentaue und sechs Sprossenwänden. Zur fast klassischen Ausrüstung der Turnsäle gehören außerdem Barren, Bock, vier Langbänke, vier Sprungständer, Sprungbrett, Kleinreck, Sprungkasten, Kastenbock, vier Kleinleitern, eine Garnitur Basketballbretter und sechs Matten.

Zum Spielbetrieb im Turnsaal werden vier Fußbälle, zwei Medizinbälle, 35 Kleinbälle, zwei Vollbälle, 40 Stäbe und 40 Gymnastikreifen verwendet. Schließlich gibt es in jedem der Turnsäle noch ein Ziehtau, 35 Sprungsnüre, ein Schwungseil, ein Tambourin und vier Stafettenhölzer.

Derzeit befinden sich 18 städtische Turnsäle in Bau bzw. in Planung. Diese Räume werden einheitlich im Ausmaß von 24 x 12 x 5.50 Meter errichtet, sind also 288 Quadratmeter groß. Sie verfügen über zwei Garderoben (je 30 Quadratmeter), zwei Duschräume mit sechs Brausen, einen Trockenraum (12 Quadratmeter) und einen Geräteraum (30 Quadratmeter).

- - -

Wasserleitung für Gärtner im 11. Bezirk
=====

4. Mai (RK) Eine Reihe von Gärtnern, deren Grundstücke an der Haidestraße, am Mitterweg und am Neurissenweg im 11. Bezirk liegen, haben vor einiger Zeit um den Bau einer Wasserleitung angesucht, da das Wasser aus ihren Hausbrunnen nicht genießbar ist. Auch der Simmeringer Bezirksvorsteher, Weber, hat sich dieser Sorge der Gärtner angenommen und ihre Wünsche unterstützt. Die Interessenten haben sich bereit erklärt, den nach dem Wasserversorgungsgesetz um 20 Prozent ermäßigten Kostenersatz zu leisten.

Nun hat der Gemeinderatsausschuß für Öffentliche Einrichtungen der Durchführung dieses Bauvorhabens zugestimmt. Mit rund 1,3 Millionen Schilling wird eine zwei Kilometer lange Rohrleitung mit einem Durchmesser von 15 Zentimeter verlegt werden.

In der gleichen Sitzung genehmigte der Gemeinderatsausschuß die notwendig gewordene Auswechslung der Wasserrohre in der Quellenstraße, von der Favoritenstraße bis zur Neilreichgasse im 10. Bezirk. Die Kosten dafür betragen 4,2 Millionen Schilling.

- - -

Verkehrsampel vor dem Burgtheater in Betrieb
=====

4. Mai (RK) Seit heute früh, 8 Uhr, ist die automatische Verkehrslichtsignalanlage vor dem Burgtheater in Betrieb. Sie ist schon seit geraumer Zeit installiert und gab zur Gewöhnung der Kraftfahrer gelbe Blinksignale. Die zweckmäßigste Bemessung der Rot- und Grünphasen wird man aus den Erfahrungen der ersten Tage ersehen.

- - -

Hernalser Heimatmuseum vorübergehend geschlossen
=====

4. Mai (RK) Das Hernalser Heimatmuseum, 17, Kindermannngasse 1, ist seit 1. Mai wegen der Vorbereitungsarbeiten für die Übersiedlung in neue Räume bis auf weiteres geschlossen. Das Heimatmuseum soll im Haus der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien am Elterleinplatz sein neues Domizil finden. Der Eröffnungstermin wird zeitgerecht bekanntgegeben werden.

- - -

Schweinehauptmarkt vom 4. Mai

=====

4. Mai (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 0. Neuzuführen
Inland: 6.561. Gesamtauftrieb: dasselbe. Verkauft wurde alles.

Preise: Extremware 13.60 bis 14 S, 1. Qualität 13.30 bis
13.70 S, 2. Qualität 12.80 bis 13.20 S, 3. Qualität (11.50 S),
12 bis 12.80 S, Zuchten extrem 11.50 bis 12 S, Zuchten 10 bis
11.30 S, Altschneider 9.50 bis 10.50 S.

Der Durchschnittspreis für inländische Schweine erhöhte
sich um 22 Groschen je Kilogramm und beträgt nunmehr 12.89 S.

Außermarktbezüge: In der Zeit vom 30. April bis 4. Mai
(ohne Direkteinbringungen in die Bezirke): 1.624 Stück.

- - -

Pferdehauptmarkt vom 4. Mai

=====

4. Mai (RK) Aufgetrieben wurden 43 Stück, hievon ein Fohlen
und ein Esel. Als Schlachttiere wurden 37 Stück verkauft, als Nutzt-
tiere zwei Stück, unverkauft blieben vier Stück.

Herkunft der Tiere: Niederösterreich 32, Oberösterreich 1,
Burgenland 8, Tirol 2.

Preise: Schlachttiere, Fohlen 15 S, Pferde extrem 11.50 bis
12.50 S, 1. Qualität 10 bis 11.30 S, 2. Qualität 9 bis 9.50 S,
3. Qualität 6 bis 8.30 S, Nutztiere Pferde 9.30 bis 10.70 S.

Auslandsschlachthof: 8 Stück aus der CSSR, Preis 10.70 bis
11.20 S, 10 Stück aus Polen, Preis 8 bis 11 S.

Der Durchschnittspreis für inländische Schlachtpferde erhöhte
sich um 15 Groschen je Kilogramm. Der Durchschnittspreis beträgt
für: Schlachtpferde 10.12 S, Schlachtfohlen 15 S, Schlacht- und
Nutzpferde 10.11 S, Pferde und Fohlen 10.24 S.

- - -